

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN

Anlässlich des Politischen Abends „20 Jahre TMF“ warben Medizinforscherinnen und -forscher aus Wissenschaft und Industrie für die Digitalwende im Gesundheitssystem.



TMF e.V.

Charlottenstraße 42/Dorotheenstraße
10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-22002470

E-Mail: info@tmf-ev.de

www.tmf-ev.de



Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik diskutierten die Roadmap Gesundheitsforschung.

Viel Lob für die Arbeit der TMF gab es auf dem Politischen Abend aus Anlass des Jubiläums „20 Jahre TMF“ am 24. September 2019 im Microsoft Atrium Unter den Linden. TMF-Vorstand Prof. Michael Krawczak dankte der TMF-Community: „Die im projektgetriebenen Wissenschaftsbetrieb bemerkenswerte Spanne an zwei Jahrzehnten kontinuierlicher Arbeit wäre nicht denkbar ohne das ehrenamtliche Engagement all derjenigen, die sich und ihre Expertise in die TMF eingebracht haben.“ Zu den Gratulanten zählte auch DFG-Vizepräsidentin Prof. Dr. Britta Siegmund: „Passgenaue Infrastrukturen sind ein Erfolgsfaktor. Das Angebot der TMF unterstützt die medizinische Verbundforschung in herausragender Weise.“

In seiner Keynote beschrieb Dr. Klaus Mittelbach, Vorsitzender der Geschäftsführung des ZVEI, die Koordinierungsbedarfe im Bereich E-Health: „Es geht bei der Digitalisierung nicht darum, technische Werkzeuge isoliert einzusetzen, sondern diese vernetzt für eine individualisierte Gesundheitsversorgung zu nutzen.“ Eine gemeinsame Roadmap der Medizinforschung sei ein wichtiger Schritt, um die Zu-

kunft für den Forschungs- und Entwicklungsstandort gut zu gestalten.

Auch Dr. Ulrike Haus, Medical Director bei Novartis Oncology, betonte die Bedeutung der intersektoralen Zusammenarbeit. So könnten die Verknüpfung medizinischer Register und die Nutzbarmachung von „Real-World-Data“ wesentlich dazu beitragen, Krankheiten besser zu verstehen und maßgeschneiderte Therapien zum optimalen Zeitpunkt zu beginnen. Hierzu bedürfe es einer ressortübergreifenden Innovations- und Forschungspolitik aus einem Guss.

ROADMAP GESUNDHEITSFORSCHUNG: DATENVERFÜGBARKEIT IM FOKUS

Anschließend ging es um die konkreten Schritte, wie das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2025 den medizinischen Fortschritt schneller zu den Menschen zu bringen, zu erreichen ist. Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB und Obmann der FDP-Fraktion im Gesundheitsausschuss, und Tino Sorge, MdB und Berichterstatter der CDU/CSU für E-Health, sagten zu, die Bedarfe der medizinischen Forschung bei den anstehenden Gesetzesberatungen im Blick zu haben.

Im Mittelpunkt der TMF-Stellungnahme zum Digitale-Versorgung-Gesetz steht die Verfügbarkeit strukturierter Versorgungsdaten. Teil des Gesetzentwurfs ist die Weiterentwicklung des DaTraV-Verfahrens für Sozialdaten zu einem Forschungsdatenzentrum. Die TMF hatte als Trägerin des AK Versorgungsdaten, in dem die Nutzer des DaTraV-Verfahrens organisiert sind, die Erweiterung von Datenangebot und -zugang fachlich vorbereitet. Perspektiven der Forschung mit Sekundärdaten beschreibt ein Positionspapier, das die TMF gemeinsam mit der Deutschen Hochschulmedizin vorgelegt hat. Auch für die Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ erarbeitete die TMF Handlungsempfehlungen. Ebenfalls anstehend ist die nationale Umsetzung des neuen europäischen Medizinprodukterechtes. Die TMF setzt sich in ihrer gemeinsam mit der GMDS abgegebenen Stellungnahme u. a. für ein Bundesprogramm zur Unterstützung der Forschenden ein.

Die Positionspapiere der TMF:
www.tmf-ev.de/Stellungnahmen